

Zu Gast bei den „Energiebündeln“

FACHTAGUNG In Burgjoß informieren sich Experten über Strategien für den demografischen Wandel / Bürger müssen Projekte mittragen

JOSSGRUND (bis). Die eigenständige Entwicklung der Regionen und Dörfer war Thema einer gestrigen Fachveranstaltung in Burgjoß. Eingeladen hatten der Verein „ARGE Land“, die Hessische Akademie Ländlicher Raum und der Main-Kinzig-Kreis. Die Vorsitzende der ARGE Land, Dr. Elke Dührßen, moderierte die Veranstaltung und zeigte sich sehr beeindruckt von dem, was die Gemeinde Jossgrund, der Landkreis und SpessartRegional bislang unternommen haben, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

„Wir werden zwar weniger, aber nicht unaktiver“, betonte die Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler. Der Tourismus werde einer der Schwerpunkte sein, um stärker auf die Region aufmerksam zu machen. „Dazu braucht man eine Bevölkerung, die sich identifiziert mit den Projekten, die vor Ort sind“, betonte die Vizelandrätin, die als Beispiel die von Bürgern angestoßene Erschließung des neuen Mountain-Bike-Netzes erwähnte. Den öffentlichen Personennahverkehr stärker mit dem

Tourismus zu verzahnen, sei eine der Herausforderungen der nächsten Zeit. Voraussetzungen zur Umsetzung von Projekten seien ein unaufgeregtes Miteinander, der Abbau von Vorurteilen und eine gute Kommunikation. Beim Thema Erneuerbare Energien habe man sich mit Jossgrund eine Kommune ausgesucht, die als gutes Beispiel diene, den Wandel mit eigenen Investitionen zu gestalten. Zur Stärkung der Region trage darüber hinaus die gute Breitbandinfrastruktur bei, die Familien und Firmen mehr Möglichkeiten erschließe.

Sabine Jennert stellte SpessartRegional als „Brücke zwischen der Metropolregion und dem ländlichen Raum“ vor. Sie informierte die anwesenden Fachleute über die Gebiets- und Organisationsstruktur des Verbands sowie das Knüpfen von Kontakten auf transnationaler Ebene, um Projekte finanzieren zu können. „Doch wie sich eine Region entwickelt, hängt nicht nur davon ab, wieviel Geld ich ausbebe“, merkte die Regionalmanagerin an. Da-



Bei einem Rundgang überzeugen sich die Tagungsteilnehmer von der positiven Umsetzung vieler Projekte mit Bürgerbeteiligung.

Foto: Sinsel

rüber hinaus erläuterte Jennert, wie das Regionale Entwicklungskonzept (REK) durch die Verknüpfung mit dem LEADER-Förderprogramm und anderen Prozessen und Maßnahmen umge-

setzt wird. Etwa durch einen Runden Tisch mit Nahversorgern, Information und Sensibilisierung der Bevölkerung sowie die Beratung und Betreuung der Unternehmen durch die IHK.

„Der ländliche Raum darf nicht vergessen werden, denn Stadt und Land sind aufeinander angewiesen“, mit einem Zitat aus eigener Feder eröffnete Jossgrunds Bürgermeister Rainer Schreiber seinen Vortrag über Projekte, die dank einer engagierten Bürgerschaft und dem Dorferneuerungsprogramm von 2005 bis 2013 im Ortsteil Burgjoß erfolgreich umgesetzt worden sind. Beim anschließenden Rundgang durch das Dorf der „Energiebündel“ mit Besichtigung der Holzhackschnitzelanlage und des Schafhofs konnten sich die Gäste selbst einen Eindruck davon verschaffen. Schreiber zeigte sich stolz, verheimlichte aber auch nicht die Schwachpunkte und umstrittenen Projekte. Die Zukunft werde für Gemeinden wie Jossgrund nicht einfach sein. „Aber wir werden es schaffen“, gab sich der Rathauschef optimistisch. Die Dorferneuerung jetzt gesamt-kommunal anzugehen, sei die richtige Entscheidung. „Nur so können wir die Chancen des demografischen Wandels nutzen“.